

Die Verkehrssituation in der Salzstraße

Bestandsaufnahme, Befragung und Ergebnisse



Lüneburg
zu Fuß 

Inhalt

AG Lüneburg zu Fuß	3
Verkehrssituation in der Salzstraße - Zusammenfassung	4
I. Verkehrsführung in der Salzstraße - Bestandsaufnahme	5
1 Gehwegbreite: Überall unter dem Regelmaß	5
2 Gestaltung der Straßenoberfläche: Unterschiedlich	6
3 Verkehrsbedeutung und -regelung	6
II. Zählung und Befragung am 2. März 2024	7
1 Wer ist hier wie unterwegs?	7
2 Wie gern bist du hier unterwegs?	9
III. Die Forderungen	11
1 Breitere Gehwege	11
2 Pflicht zu Barrierefreiheit	11
3 Fußgängerfreundliche Oberflächen	11
4 Trennung von Rad- und Fußverkehr	11
5 Durchsetzen der Regelung für den Autoverkehr	12
IV. Anhang	
Fragebogen	13

Lüneburg, 12. Juni 2024

Im Namen der AG Lüneburg zu Fuß: Julia Born, Erwin Habisch, Jonas Korn

AG Lüneburg zu Fuß

Die Arbeitsgemeinschaft "Lüneburg zu Fuß" ist ein 2023 entstandener Zusammenschluss verschiedener Vereine und Initiativen in Lüneburg, darunter ADFC, Behindertenbeirat, Blinden- und Sehbehindertenverband, FUSS e.V., Lebenshilfe und VCD.

Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich dafür ein, dass dem Fußverkehr in Lüneburg mehr Aufmerksamkeit und Geltung verschafft wird. Sie macht auf die Bedeutung von Barrierefreiheit aufmerksam und will Rücksichtnahme und ein gutes Miteinander fördern.



Schaubild 1: AG Lüneburg zu Fuß: Untersuchung der Verkehrssituation in der Salzstraße am 2. März 2024

Fünf Forderungen zur Stärkung des Fußverkehrs

An die Verkehrsplanung in Stadt und Landkreis richtet die AG Lüneburg zu Fuß fünf Forderungen:

1. Hürden und Barrieren abbauen und ausreichendes Platzangebot für den Fußverkehr sichern
2. Fuß- und Radverkehr innerorts entflechten und Sicherheit von Fuß- und Radwegen verbessern
3. Die Position schwächerer Verkehrsteilnehmer:innen stärken und ein rücksichtsvolles Miteinander fördern
4. Konzept für den Fußverkehr in der Hansestadt entwickeln (Netzcharakter, Barrierefreiheit) und Beauftragte für Fuß- und Radverkehr ernennen
5. Fahrgastbeirat für den Busverkehr einrichten.

**Weil wir
gut gehen wollen!**

**Lüneburg
zu Fuß** 

Verkehrssituation in der Salzstraße: Zusammenfassung

Am Samstag, 2. März 2024, führte die AG Lüneburg zu Fuß von 11-13 Uhr eine Zählung und Befragung in der Salzstraße in Lüneburg durch.

Ziel war es:

- Die Zahl der Verkehrsteilnehmenden - Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr - zu erfassen
- und zu ermitteln, wie angenehm die Verkehrsführung empfunden wurde.

Bereits bei der Untersuchung der Straße im Vorfeld wurde eine inkonsistente Gestaltung der Verkehrsflächen für den Fußverkehr festgestellt. Das gilt sowohl für die durchweg unermaßigen und stark wechselnden Wegbreiten als auch für die Gehweg-Oberflächen.

Verkehrszählung

Die Verkehrszählung ergab eine hohe Anzahl von zu Fuß Gehenden und Radfahrenden, beide waren etwa in gleicher Stärke vertreten.

Überraschend war die hohe Zahl an Pkw. Obwohl die Straße eigentlich für den Pkw-Verkehr gesperrt und nur bis 12 Uhr für Lieferverkehr frei gegeben ist, waren dort von 11-12 und von 12-13 Uhr jeweils rund hundert Kfz unterwegs.

Befragung

Bei der ausführlichen Befragung gaben zwei Drittel der Befragten - sowohl Radfahrende als auch zu Fuß Gehende - an, den Weg als überwiegend unangenehm zu empfinden.

Gelobt wurden Bordsteinabsenkungen, die grundsätzliche Trennung von Rad- und Fußverkehr und die Straße als zügige Radverbindung in die Innenstadt.

Kritisiert wurde jedoch der häufige Autoverkehr und die schlechte Oberfläche und Kennzeichnung der Wege. Sowohl Radfahrende als auch zu Fuß Gehende gaben an, sich von einander bedrängt und gestört zu fühlen. Zu Fuß Gehende sahen sich durch den Radverkehr gefährdet und berichteten sogar, bereits angefahren worden zu sein.

Forderungen

Die AG Lüneburg zu Fuß fordert daher:

- Breitere Gehwege
- Barrierefreiheit
- Fußgängerfreundliche Oberflächen
- Trennung von Rad- und Fußverkehr
- Durchsetzung der Regelung für den Autoverkehr

I. Salzstraße Lüneburg: Verkehrsführung für den Fußverkehr - Bestandsaufnahme

Die Salzstraße liegt im Westen der Lüneburger Altstadt, am Rand des Senkungsgebiets.

Die Verkehrsführung zwischen Grapengießerstraße und Lambertiplatz zeigt viele Merkmale, die auch andernorts in Lüneburg anzutreffen sind.

Die Arbeitsgemeinschaft Lüneburg zu Fuß hat sich daher entschieden, die Verkehrsführung hier genauer zu untersuchen. Dabei wurde der Schwerpunkt auf den Fußverkehr gelegt.

Zum Start des Vorhabens fand am 21.02.2024 von 13:00 bis 14:00 Uhr eine detaillierte Begehung dieses Straßenabschnitts statt.



Schaubild 2: Die Salzstraße im Westen der Lüneburger Altstadt

1 Gehwegbreite: Überall unter dem Regelmaß

Die Gehwegbreite wechselt ständig – und das erheblich. Auf der Westseite bleiben im Schnitt etwa 1,40 Meter Gehwegbreite, auf der Ostseite rund 1 Meter. Durchgängig bleibt die Gehwegbreite damit weit unter der vorgegebenen Regelbreite von 2,50 Metern.¹

- Auf der **Westseite** ist der Gehweg zwischen 1,39 Meter (Lebensraum Diakonie – Salzstr. 14) bis zu 2,20 Meter breit (Copy House, DHL – Salzstr. 1).
- Auf der **Ostseite** reicht die Gehwegbreite von 0,61 Metern (Salzstr. 23) bis 1,40 Meter (Laufsport Jahnke, Salzstr. 14).
- Auf dem untermaßigen Gehweg stehen zusätzlich Werbeaufsteller, Leitern, Poller ohne Reflektoren und Verkehrsschilder.
- Auf Höhe des Waxing Studios Buschrah (Ostseite, Salzstr. 21) ist der Gehweg 0,74 Meter breit. Da dort jedoch ein Werbeaufsteller steht, bleiben nur noch 0,20 Meter Restbreite.
- Vor dem Second-Hand-Laden Lümis (Ostseite, Hausnr. 22) ist der Gehweg bei geöffnetem Geschäft teilweise mit Tischen, Fahrrädern u. Ä. zugestellt.
- Am Lambertiplatz befindet sich vor dem Eckhaus Heiligengeiststraße 26 (Ostseite) eine Baumscheibe mit einem von Sträuchern umringten Baum und ein Baum mit kleiner Baumscheibe, beides auf dem Gehweg.

¹ Bei der Regelbreite von 2,50 Metern ist einberechnet, dass zwei Personen (je 0,8 Meter) aneinander vorbeigehen können (= 1,80 Meter) und ein Sicherheitsabstand zum Haus und zum Straßenverkehr besteht (insgesamt 0,7 Meter).

2 Gestaltung der Straßenoberfläche: Unterschiedlich

- In Teilen besteht die Oberfläche des Gehwegs aus glatten Platten, die gut zu begehen sind.
- Auffällig ist stellenweise eine starke Seitenneigung von Geh- und Radweg, zum Beispiel auf Höhe von Hausnummer 24.
- Der Radweg auf der Ostseite ist von Hausnummer 17-24 mit roten Betonverbundsteinen gepflastert. Der optische Kontrast zum Gehweg ist dabei sehr gering und schlecht wahrnehmbar.
- Manche Straßenabschnitte sind mit unebenem Kleinpflaster versehen, zum Beispiel im Nordosten des Straßenabschnitts (Hausnummer 26-31).
- Das unebene Kleinpflaster auf der Ostseite setzt sich fort in der Straße Neue Sülze bis zur Ecke Obere Schrankenstraße (Neue Sülze 21a). Die optische Trennung aus einer ca. 5 cm schmalen Linie geringfügig andersfarbiger Pflastersteine ist selbst bei Sonnenschein kaum wahrnehmbar.

3 Verkehrsbedeutung und -regelung

Die Salzstraße ist eine Haupttroute für den Radverkehr in der vom Verkehrsausschuss der Hansestadt Lüneburg 2019 beschlossenen Radverkehrsstrategie 2025. Sie ist zudem Teil des geplanten Fahrradstraßenrings, der die innere Altstadt umschließen soll.

In südlicher Richtung wird der Radverkehr gemischt mit dem ÖPNV und - je nach Tageszeit - mit dem Lieferverkehr und Pkw-Verkehr geführt.

In nördliche Richtung gibt es einen getrennten Fuß- und Radweg (Verkehrszeichen 241).

Für den Kraftverkehr ist die Salzstraße eine Einbahnstraße von Norden nach Süden und Tempo 20-Zone.

Die Zufahrt für Autos und Motorräder ist von 3 bis 19 Uhr verboten. Ausnahme: Der Lieferverkehr hat zwischen 18 und 12 Uhr Zufahrt.

Für Taxen und Busse ist die Durchfahrt frei. Es führen die Buslinien 5002, 5005, 5008, 5009, 5013, 5014 und 5200 durch die Salzstraße.



Schaubild 3: Verkehrszeichen in südlicher Richtung (hinter der Parkhaus-Einfahrt)

II. Zählung und Befragung am 2. März 2024

Im Aktionszeitraum am Samstag, 2. März 2024, von 11 bis 13 Uhr, wurde die Zahl der Verkehrsteilnehmenden an jedem Ende der Salzstraße aufgeschlüsselt nach Verkehrsart gezählt. Dabei wurden die Verkehrsmengen in Halbstunden-Abschnitten erfasst, sodass auch ein zeitlicher Vergleich möglich ist.

1 Wer ist hier wie unterwegs?

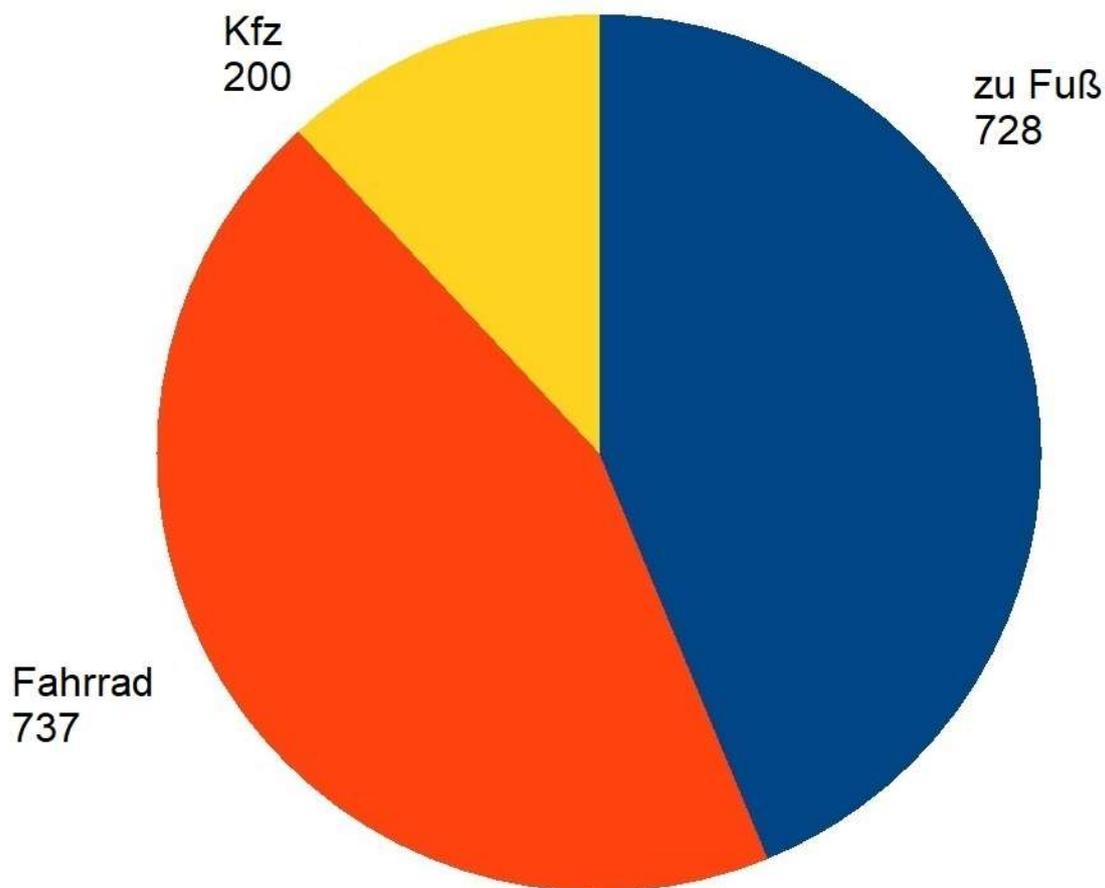


Schaubild 4: Erfassung des Verkehrs am Samstag, 2. März 2024, 11-13 Uhr: Die Anteile von Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr.

Gesamtübersicht

In der Gesamtzahl ergab die Zählung:

- Kfz-Verkehr: insgesamt 200
10 Scooter, 147 PKW, 16 Busse, 14 Taxen, 11 Lieferfahrzeuge, 2 Motorräder
- Radverkehr: insgesamt 737
679 Radfahrende, 33 Lastenräder, 25 Räder mit Anhänger
- Fußverkehr: insgesamt 728
707 Fußgänger:innen, 18 Kinderwagen, 2 Rollatoren, 1 Rollstuhl

Verkehrsteilnehmende nach Halbstunden-Schritten

Im zeitlichen Verlauf wurde die höchste Zahl der zu Fuß Gehenden zwischen 12:00 und 12:30 Uhr erreicht. Rad- und Kfz-Verkehr hatten zwischen 11:30 und 12:00 Uhr ihren Höchststand (vgl. Schaubild 4).

- Insgesamt war die Zahl der zu Fuß Gehenden und Radfahrenden im gesamten untersuchten Zeitraum relativ gleichbleibend.
- Die Zahl der Kfz war angesichts des Durchfahrverbots in der gesamten Zeit hoch. Während in der ersten Stunde von 11-12 Uhr zumindest ein kleiner Teil der Pkw legaler Lieferverkehr gewesen sein könnte, waren in der zweiten Hälfte von 12-13 Uhr sämtliche Pkw entgegen den Verkehrsregeln unterwegs.

	Summe zu Fuß	Summe Fahrrad	Summe Kfz
11:00-11:30	181	164	37
11:30-12:00	164	203	64
12:00-12:30	195	191	53
12:30-13:00	188	179	44

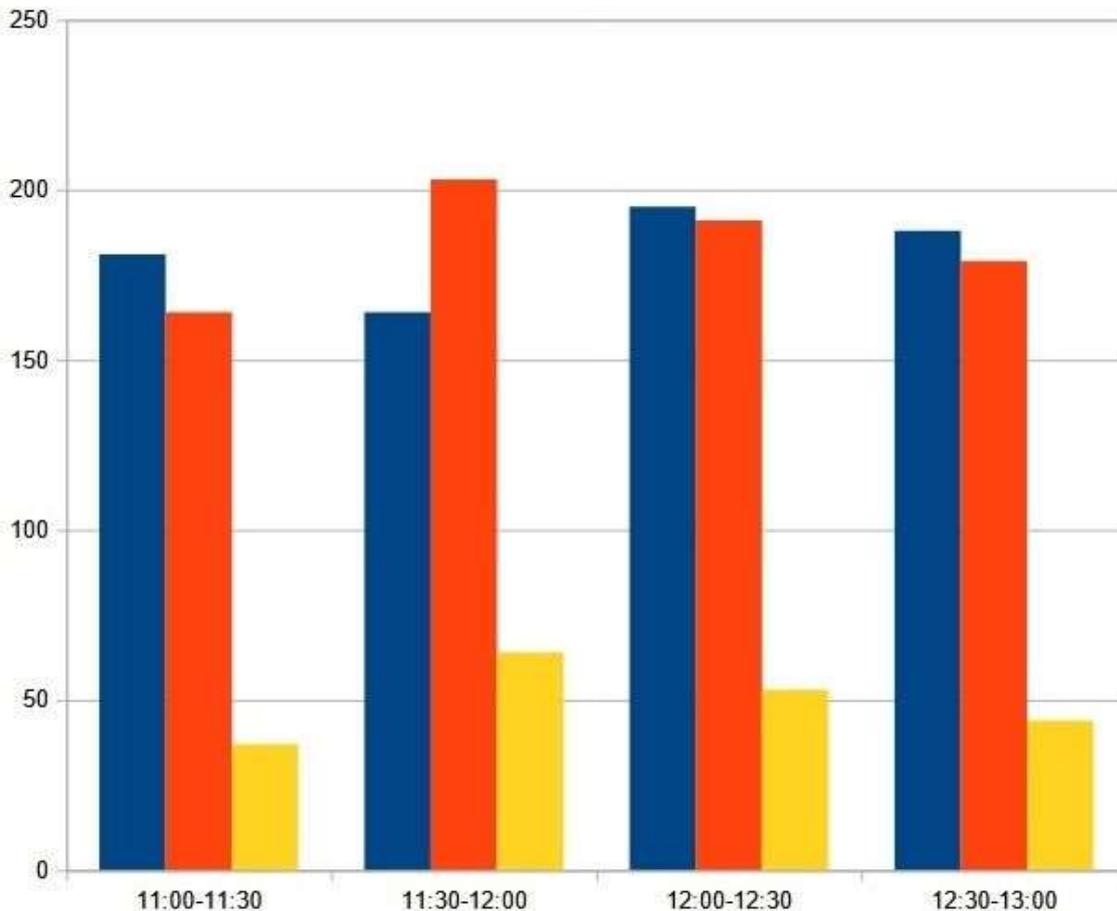


Schaubild 5: Verteilung von Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr in Halbstundenschritten.

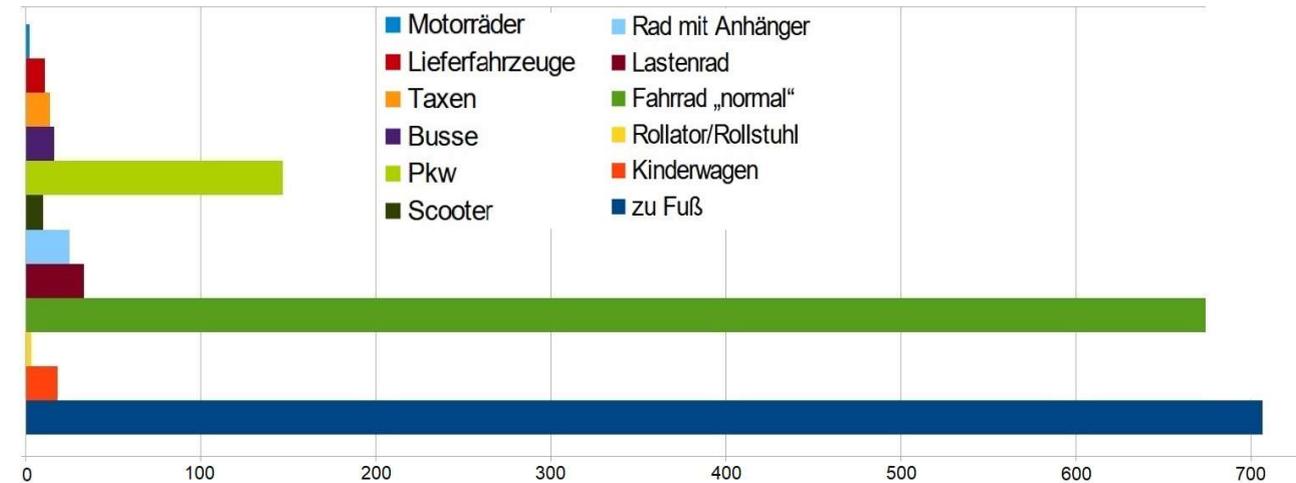


Schaubild 6: Die Zahl der Verkehrsteilnehmenden im Detail.

2 Wie gern bist du hier unterwegs?

Am Samstag, 2. März 2024, führten Mitglieder der AG Lüneburg zu Fuß neben der Verkehrszählung eine Passanten-Befragung durch. Angesprochen wurden dabei Radfahrende und zu Fuß Gehende.

Insgesamt wurden 130 Personen befragt, darunter 87 zu Fuß Gehende, 38 Radfahrer:innen und 4 Personen mit Gehhilfe. Hier die Ergebnisse in der Kurzfassung.

Überwiegende Mehrheit empfindet den Weg als unangenehm



Die Mehrheit der Teilnehmenden - sowohl Radfahrende als auch zu Fuß Gehende - erklärte, den Weg als unangenehm zu empfinden.

- Nur ein Drittel der Befragten (32 Prozent) gab an, sich auf dem Weg gut oder sehr gut zu fühlen.
- Fast die Hälfte sah Einschränkungen (45 Prozent), rund jede vierte Person fand den Weg direkt unangenehm (23 Prozent).

Typische Rückmeldungen

Was empfindest du als unangenehm an der Verkehrsführung?

- **Radfahrende:** "Es gibt viele gefährliche Situationen", "Ich fühle mich durch die Autos bedrängt", "Der Radweg ist nicht klar zu erkennen", "Die Fußgänger sehen den Radweg nicht und laufen im Weg", "Der Radweg endet plötzlich", "Das Pflaster stört beim Fahren".
- **Fußgänger:innen / Menschen mit Gehhilfe:** "Der Radweg ist schlecht erkennbar", "Das Kopfsteinpflaster ist schwierig für Rollstuhl und Rollator", "Die Radfahrer fahren zu schnell, ich fühle mich bedrängt", "Ich wurde hier schon von einem Radfahrer angefahren", "Es ist ein echtes Problem, hier mit Kindern unterwegs zu sein"

Was empfindest du als positiv an der Verkehrsführung?

- **Radfahrende:** "Ein guter Radweg und ein schneller Weg in die Innenstadt", "Man kommt hier gut voran", "wenig Abgase", "wenig Autoverkehr"
- **Fußgänger:innen / Menschen mit Gehhilfe:** "Gute Absenkung der Bordsteine am Lambertiplatz" (Person mit Rollator), "ich finde es gut, wenn Fuß- und Radverkehr getrennt sind", "relativ wenig Autos", "hier ist es ruhiger", "schön sauber", "nette Kleinstadtatmosphäre"

Was hättest du hier gern anders?

- **Radfahrende:** "weniger Autos", "keine Autos, hier sollten nur die Busse fahren", "Radfahrer sollten auf der Straße fahren können", "Der Radweg sollte besser gekennzeichnet sein", "mehr Platz für die Fußgänger, damit der Radweg frei bleibt", "bessere Oberfläche, das Pflaster ist schlecht fürs Rennrad", "Mehr Rücksicht: Der Radweg ist manchmal zugeparkt", "Mehr Polizeikontrollen"
- **Fußgänger:innen / Menschen mit Gehhilfe:** "breiteren Gehweg", "bessere Markierung", "Radfahrer sollen mehr Rücksicht nehmen", "glatte Oberfläche", "Stolperfalle vor Hausnr. 9 muss weg", "Autos sollen sich an die Zeitbegrenzung (Fahrverbot) halten", "mehr Grün", "Bitte abendliche Polizeikontrollen, das hier ist eine Poserstrecke", "keine Verschwenkung auf der Ostseite", "versenkbarer Poller" um das Durchfahrtsverbot durchzusetzen.

III. Das Ergebnis: Die Forderungen

1 Breitere Gehwege

Begründung: Am häufigsten kritisiert wurde von beiden Gruppen - Radler:innen und zu Fuß Gehenden - die unzureichende Gehwegbreite.

Eine Fußgängerin gab an, hier bereits von einem Fahrradfahrer angefahren worden zu sein. Mit Kindern sei es hier sehr unangenehm zu gehen, da Radfahrende oft sehr schnell unterwegs seien und teils sehr knapp vorbeifahren würden. Ältere Menschen gaben an, sich hier extrem bedrängt zu fühlen.

Fahrradfahrende störte, dass die Fußgänger:innen aufgrund der schmalen Gehwegs immer wieder auf den Radweg auswichen.

2 Pflicht zu Barrierefreiheit

Begründung: Zu wenig Platz, unklare Wegführung, unebene Oberflächen: Menschen mit Behinderungen oder Einschränkungen gaben an, die Straße teils insgesamt zu meiden. Dies deckt sich auch mit der Zählung: Rollstühle und Rollatoren kommen fast nicht vor. Dabei ist direkt in der Nähe ein Altersheim.

Im Frühjahr 2002 trat das Behindertengleichstellungsgesetz BGG in Kraft: "Bauliche oder andere Anlagen, öffentliche Wege, Plätze und Straßen sowie öffentlich zugängliche Verkehrsanlagen und Beförderungsmittel im öffentlichen Personenverkehr sind nach Maßgabe der einschlägigen Rechtsvorschriften des Bundes barrierefrei zu gestalten." Es sollte, so die Vorgabe, innerhalb der nächsten 20 Jahre, also bis 2022, umgesetzt sein.

3 Fußgängerfreundliche Oberflächen

Begründung: Dazu gehört auch, dass auf eine gut zu begehende Oberfläche geachtet wird. In der Salzstraße wechselt der Belag von glatten Platten auf kleines, sehr raues Pflaster. Das erschwert das Begehen und Befahren mit Gehhilfen.

4 Trennung von Rad- und Fußverkehr

Begründung: Beide Gruppen waren sich einig: Rad- und Fußverkehr sollten getrennt werden. Und es sollte klarer erkennbar sein, was der Radweg und was der Gehweg ist, wünschten sich viele.

Radfahrende bemängelten zusätzlich, dass manche zu Fuß Gehend den Radweg querten ohne zu schauen - was auch mit unzureichender Markierung zusammenhängt.

5 Durchsetzen der Regelung für den Autoverkehr

Begründung: Ein weiterer Kritikpunkt: Die hohe Zahl der durchfahrenden Pkw.

Für den Kraftverkehr ist die Salzstraße eine Einbahnstraße von Norden nach Süden. Mit Ausnahme von Lieferverkehr ist die Zufahrt für Autos und Motorräder eigentlich von 3 bis 19 Uhr verboten. Auch der Lieferverkehr darf dort nur zwischen 18 und 12 Uhr verkehren.

Dennoch wurden in den zwei Stunden immer noch 147 Pkw gezählt. Mehr Kontrollen oder eine Poller-Lösung, so eine immer wieder vorgebrachte Forderung.



Schaubild 7: Verschwenkung auf der Ostseite der Salzstraße, Hausnr. 21.
Breite des Fußwegs: 74 Zentimeter.

Das Foto oben verdeutlicht die problematische Verkehrsführung in der Salzstraße:

- Die Unterschiede zwischen Fuß- und Radweg sind optisch kaum wahrnehmbar.
- Der Fußweg ist deutlich zu schmal.
- Die folgende Verschwenkung wird übersehen bzw. in ihrem Sinn hinterfragt und nicht beachtet.

Die Verkehrsführung sorgt hier für ständige Konflikte und Gefahrensituationen zwischen zu Fuß Gehenden und Radfahrenden.

IV Anhang

Fragebogen

AG Lüneburg zu Fuß: Fragebogen

Lüneburg zu Fuß: Passanten-Fragebogen

Wie bist du unterwegs?				
Warum dies Verkehrsmittel?	<input type="checkbox"/> praktische Gründe		<input type="checkbox"/> mag ich, angenehm für mich	
Wie fühlst du dich, wenn du hier so unterwegs bist?				
Weil ...				
Ich komme hier gut voran, weil ...				
Das hätte ich hier gern anders ...				
Wohnort?	Lüneburg Innenstadt	Stadt- und Ortsteile um die Innenstadt	Landkreis Lüneburg	auswärts
Altersgruppe?	0-15	16-25	26-60	61+

Vielen Dank fürs Mitmachen! 😊